

Fachtagung für Ambulante Wohnungslosenhilfe 28. / 29. November 2016, Berlin

**Aktuelle Herausforderungen kommunaler
Notversorgung
Dargestellt am Beispiel der Stadt
Nürnberg**

Was Sie erwartet:

1. Rahmenbedingungen
Rechtliche und organisatorische Grundlagen,
Kooperationen
2. Kommunale Notversorgung in Nürnberg
Ordnungsrechtliche Unterbringung
Notschlafstellen am Rande der Kapazitäten
3. Maßnahmen der Verwaltung
Kooperationen mit Freien Trägern (Heilsarmee),
EHAP
4. Weitere Herausforderungen
Psychisch kranke Wohnungslose, Alleinst. Frauen,
anerkannte Asylbewerber

1. **Rahmenbedingungen**
Rechtliche und organisatorische Grundlagen,
Kooperationen
2. Kommunale Notversorgung in Nürnberg
Ordnungsrechtliche Unterbringung
Notschlafstellen am Rande der Kapazitäten
3. Maßnahmen der Verwaltung
Kooperationen mit Freien Trägern (Heilsarmee),
EHAP
4. Weitere Herausforderungen
Psychisch kranke Wohnungslose, Alleinst. Frauen,
anerkannte Asylbewerber

Rahmenbedingungen

■ Gesetzliche Grundlage:

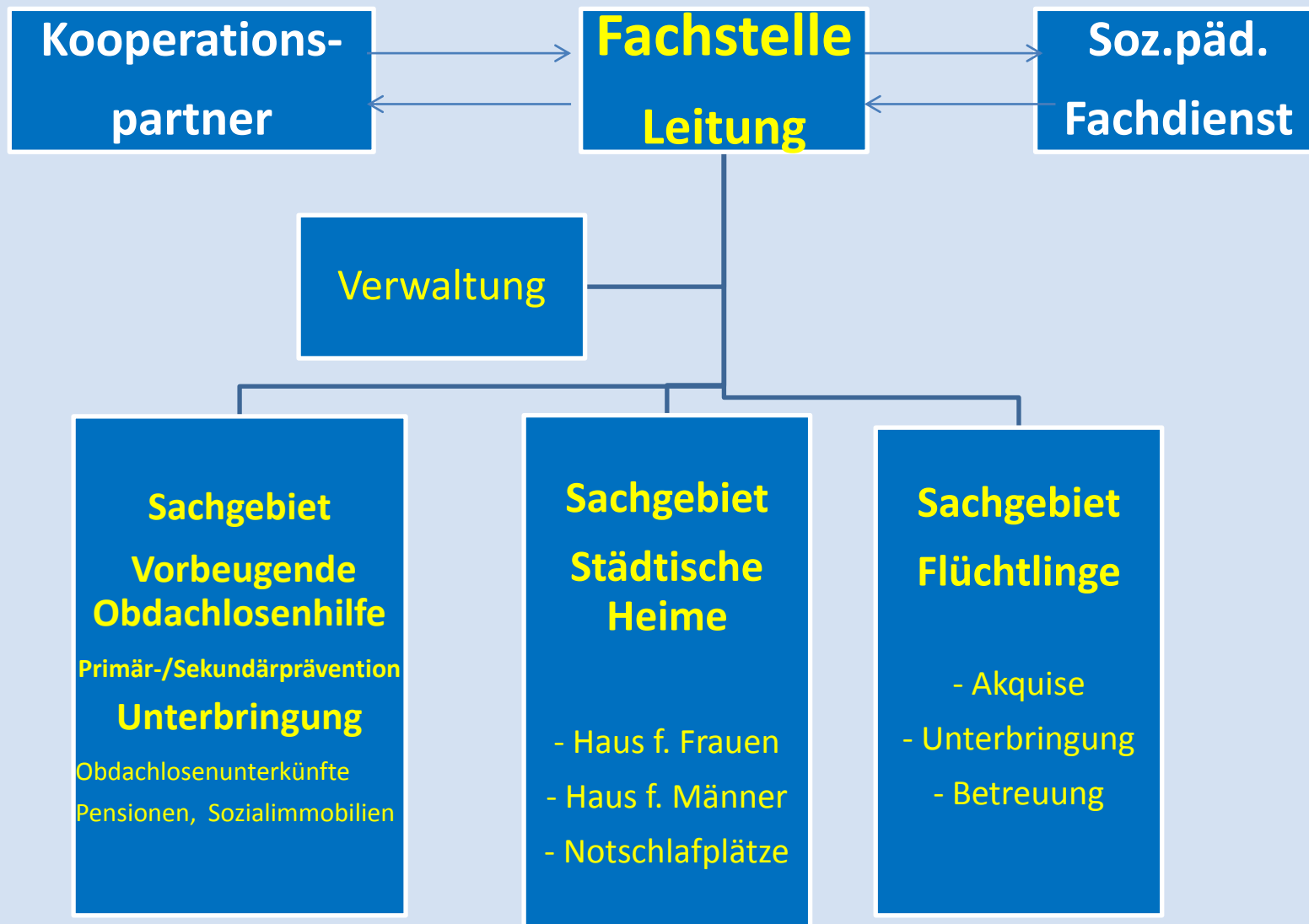
- Art. 6 u. Art. 7 Abs. 2 Nr. 3 Landesstraf- und Verordnungsgesetz (LStVG; nur in Bayern)
- Art. 57 Gemeindeordnung (GO)
Einrichtungen zur Aufrechterhaltung
öffentlicher Sicherheit und Ordnung
- Grundgesetz
- Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK für
Unionsbürger)

Rahmenbedingungen

- **Organisatorische Grundlagen
(Soziale Selbstverpflichtung der Stadt)**
- Additive Fachstelle:
Vermeidung von Wohnungsverlust und
Bekämpfung von Obdachlosigkeit
- Konzept „ObDach“ (politischer Wille!)
- Kooperationen mit Freien Trägern

Organigramm

Abt. f. Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit



1. Rahmenbedingungen
Rechtliche und organisatorische Grundlagen,
Kooperationen
2. **Kommunale Notversorgung in Nürnberg**
Ordnungsrechtliche Unterbringung
Notschlafstellen am Rande der Kapazitäten
3. Maßnahmen der Verwaltung
Kooperationen mit Freien Trägern (Heilsarmee),
EHAP
4. Weitere Herausforderungen
Psychisch kranke Wohnungslose, Alleinst. Frauen,
anerkannte Asylbewerber

Herausforderung: Beseitigung von Wohnungslosigkeit

Ordnungsrechtliche
Unterbringung
(Wohnungen/Pensionen)

- Zwangsräumungen
- Wohnungsverlust aus anderen Gründen
- Prekäre Wohnverhältnisse
- Familienzusammenführung
- Anerkannte Flüchtlinge (Fehlbeleger!)

Notversorgung/Notschlafplätze

- Deutsche o. f. W.
Drogenabhängige,
- Unionsbürger/Zuwanderer vorwiegend aus Staaten der EU-Osterweiterung (Bulgarien, Polen, Rumänien)
- Psychisch auffällige Personen
- Sonderfälle (alleinst. Frauen)

Teilweise ohne Anspruch aus
SGB II oder SGB XII

Situation in Nürnberg

(Stand: 01.06.2016)

Zahlen der Abteilung für	Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit
	Personen
in städtischen Obdachlosenwohnungen (ordnungsrechtliche Unterbringung)	520 (150 Haushalte)
in Pensionen (ordnungsrechtl. Unterbr.)	ca. 800
in Heimen und Wohnungen der Freien Träger (Caritas, Heilsarmee, Großweidenmühlstraße)	500
Wohnungslose (Nichtsesshafte)	ca. 50
Summe	ca. 1.870

Notschlafplätze in Nürnberg in Kooperation zwischen

- Stadt Nürnberg
(Haus Großweidenmühlstraße)
- Heilsarmee
- Caritas
- Sleep In (Jugendliche)
- Hängematte (Drogenabhängige)
- Krisendienst (Psychisch kranke Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen)

Notschlafplätze in Nürnberg

Kennzeichen:

- Niederschwelligkeit (keine Zugangshürden)
- Einlass ab 18:00 Uhr (Sommer) bzw. 17:00 Uhr (Winter)
- Verweildauer bis 7:00 Uhr (Sommer) bzw. 8:00 Uhr (Winter)
- Die Übernachtung begründet keinen gewöhnlicher Aufenthalt
- d. h. es ergeben sich keine direkten Leistungsansprüche
- Clearinggespräche (auch in Muttersprache)

Notschlafplätze in Nürnberg

- **Offizielle Platzzahlen:**

112 Plätze: 90 für Männer und 12 Plätze für Frauen, 10 für Jugendliche

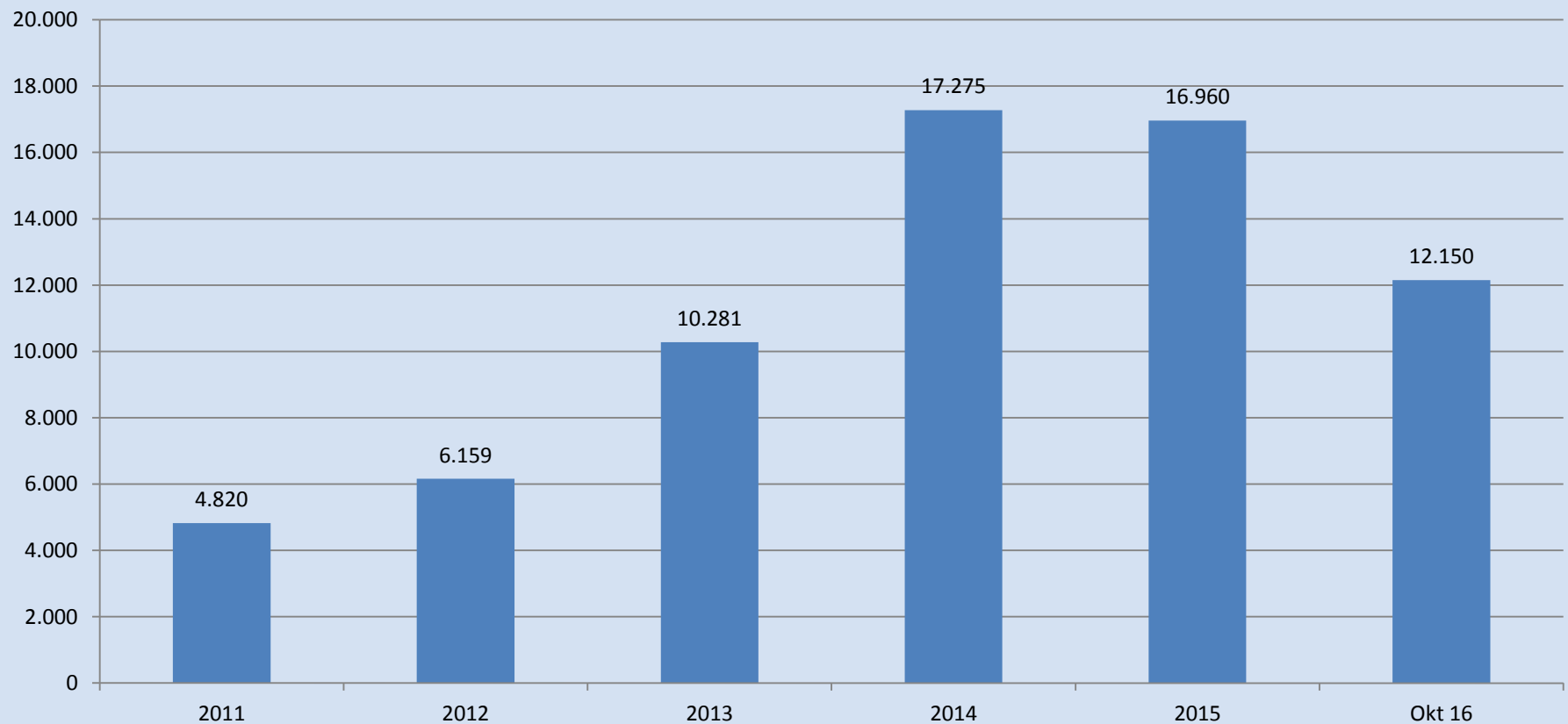
- **Seit Winter 2011/2012 ständig steigende Nachfrage**

- => (Winter-),„Notprogramm“
- Aufstellen von Feldbetten, Auslegen von Matratzen
- Nutzung einer Kapelle, eines Speisesaales und einer Gaststätte

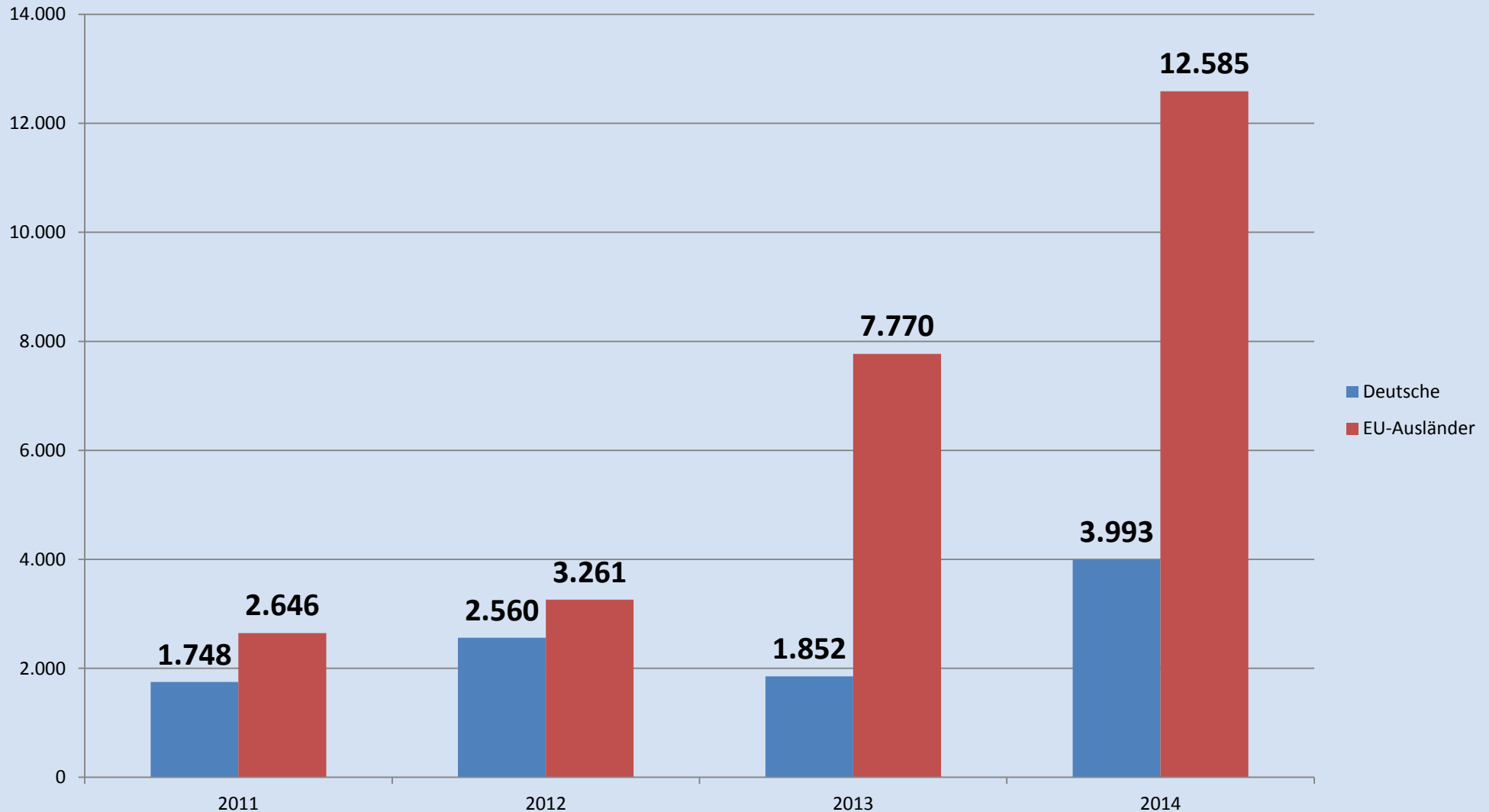
- **Bedarf für Ausweitung**

Entwicklung der Übernachtungen in der städtischen Notschlafstelle

Übernachtungen gesamt



Entwicklung Übernachtungen Deutsche/(EU-) Ausländer



1. Rahmenbedingungen
Rechtliche und organisatorische Grundlagen, Kooperationen
2. Kommunale Notversorgung in Nürnberg
Ordnungsrechtliche Unterbringung
Notschlafstellen am Rande der Kapazitäten
3. **Maßnahmen der Verwaltung**
Kooperationen mit Freien Trägern (Heilsarmee),
EHAP, Clearing-Gespräche
4. Weitere Herausforderungen
Psychisch kranke Wohnungslose, Alleinst. Frauen, anerkannte
Asylbewerber

Maßnahmen der Verwaltung zur Kostendeckung

„Die benötigten existenzsichernden Hilfen kann und will die Stadt Nürnberg den Betroffenen nicht vorenthalten. Die dafür entstehenden Kosten muss die Stadt Nürnberg tragen.“

(Quelle: Beilage 2.1 zur Sitzung des Sozialausschusses vom 26.04.2013)

Kostendeckung über §§ 67 ff SGB XII

(Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten)

Einzelfallbezogen, Einzelakten, Einzelabrechnung

Maßnahmen der Verwaltung

- **Ausweitung des offiziellen Platzangebots in Kooperation mit der Heilsarmee**
 - Schaffung weiterer 30 Notschlafplätze (Bedarfsdiskussion!)
 - Provisorische Zwischenlösung „Tucherbräu am Opernhaus“ muss zusätzlich belegt bleiben (25 Plätze)
 - Zugangssteuerung durch die Fachstelle mittels Berechtigungsscheinen
- Platzangebot aktuell: 142 Notschlafplätze (+X)

Maßnahmen der Verwaltung

Herausforderung: Zuwanderung von Unionsbürgern



EHAP

Europäischer Hilfsfonds für die
am stärksten benachteiligten Personen

Maßnahmen der Verwaltung

- **Ziel von EHAP: Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung unter Nutzung des regulären Hilfesystems**

WOHNEN

ERWERB

GESUNDHEIT

- **Zusätzliche Personalstellen bei Freien Trägern: nach Antragstellung Bewilligung von vier Stellen bei NoA und AWO**
- **Sinnvolle Einbindung in vorhandenes Hilfesystem**

Maßnahmen der Verwaltung

■ Clearing - Gespräche

- „5-Tage-Regelung“
- Ist anderweitige Unterkunft (evtl. im Ausland) vorhanden oder nachweisbar
- Arbeitssuche/Arbeitsaufnahme möglich/Arbeitseinkommen
- Leistungsansprüche (Alg 2)
- Mitwirkungspflicht einfordern
- Rückkehrhilfen anbieten

1. Rahmenbedingungen
Rechtliche und organisatorische Grundlagen, Kooperationen
2. Kommunale Notversorgung in Nürnberg
Ordnungsrechtliche Unterbringung
Notschlafstellen am Rande der Kapazitäten
3. Maßnahmen der Verwaltung
Kooperationen mit Freien Trägern (Heilsarmee), EHAP
4. **Weitere Herausforderungen**
Psychisch kranke Wohnungslose, Alleinst.
Frauen, anerkannte Flüchtlinge

Weitere Herausforderungen

Ausweitung der Medizinischen Betreuung für
Personen ohne Krankenschein durch die
Straßenambulanz "Franz von Assisi"

Behandlungen:	2002: 15.033
	2012: 34.957
	2015: 46.000

Weitere Herausforderungen:

**Unterbringungsbedarf für psychisch kranke
Wohnungslose (nicht krankheitseinsichtig!)**

Lösung : „Pension Plus“

- Je 20 Einzelzimmer für Frauen und Männer
- Niedrigschwelliger Zugang
- Kooperation mit örtl. Krisendienst
- Betreuung durch Psychiatriepfleger
- Finanzierung über §§ 67 ff SGB XII
(evtl. Hinführung zu § 53 SGB XII)

Weitere Herausforderungen:

**Unterbringungsbedarf für bedrohte Mütter
und alleinstehende schwangere Frauen**

Lösung: „Übergangshaus Mutter und Kind“

- Immobilie mit 8 Wohnungen für je 2 Familien
- Herkunft der Frauen: 70 % Westafrika (Nigeria)
25% Balkan, 5% Asien
- Zugangssteuerung über Fachstelle

Weitere Herausforderungen:

Unterbringungsbedarf für bedrohte Mütter und alleinstehende schwangere Frauen

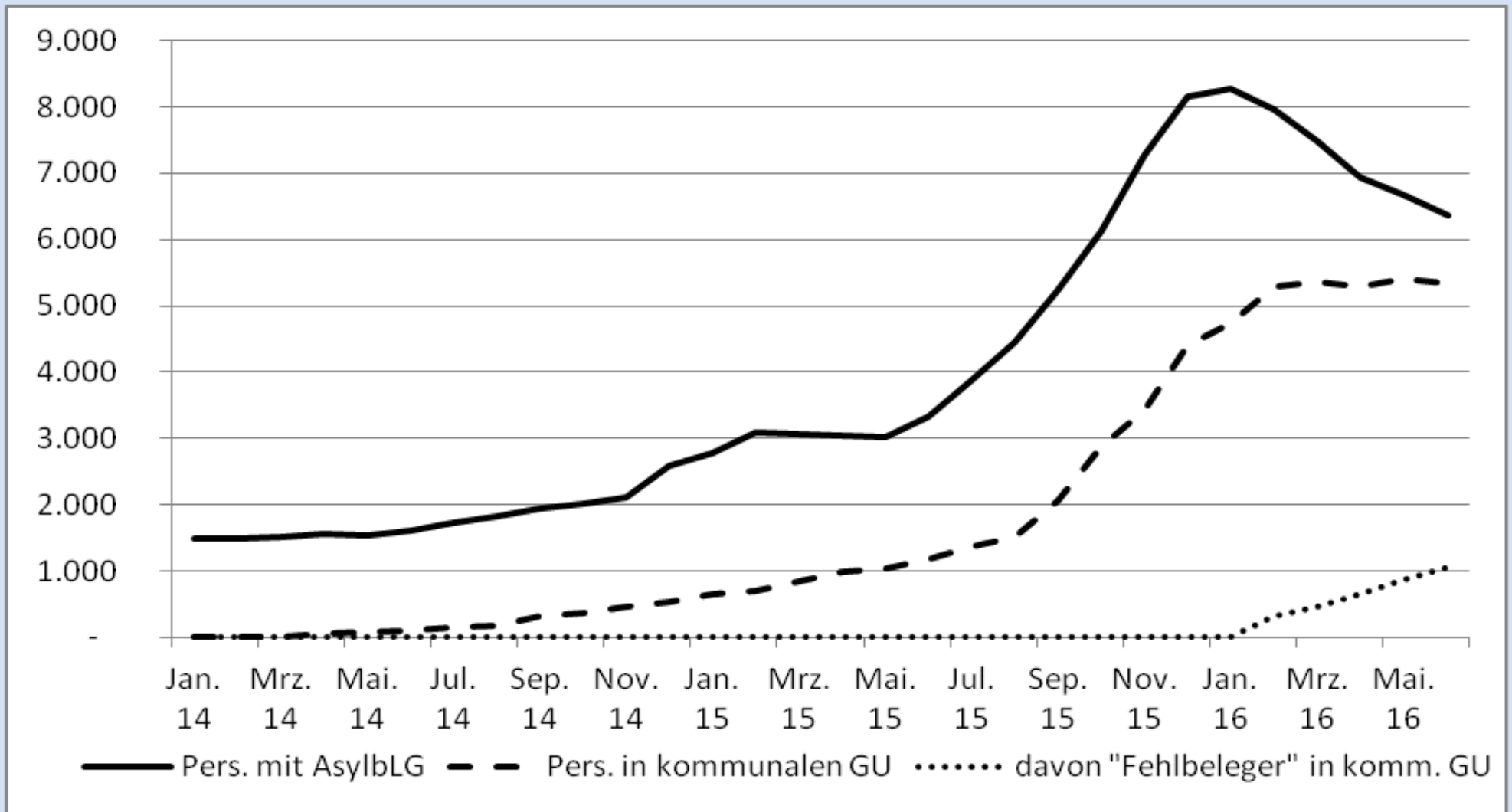
- Kooperation mit Rummelsberger Diakonie
- Betreuung durch SozialpädagogInnen
- Finanzierung über §§ 67 ff SGB XII
- Ziel: Wenn Status geklärt Umzug auf 1. Wohnungsmarkt (STOCKT!)

Weitere Herausforderungen

Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen (sog. Fehlbeleger)

- ca. 1.900 aktuell in Nürnberg
- Untergebracht ausschließlich In GU's

Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Nürnberg (Asylbewerber/Fehlbeleger)



Weitere Herausforderungen

Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen (sog. Fehlbeleger)

- Sonderwohnformen durch Umsteuerung
- Einrichtung von „Drehscheiben“ für Familiennachzug und Verlegung wegen Wohnsitznahme-Verpflichtung
- Nicht planbar!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Amt für Existenzsicherung
und soziale Integration - Sozialamt
Abteilung für Wohnungsfragen und
Obdachlosenhilfe
Kirchenweg 56
90419 Nürnberg

Reinhard Hofmann

+49 (0)9 11 / 2 31-2650
reinhard.hofmann@stadt.nuernberg.de
www.nuernberg.de